

Nationales Lawinenbulletin Nr. 11

vom Sonntag, 26. Dezember 2004, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Von Samstagmittag bis Sonntagabend fielen am Alpenhauptkamm vom Simplongebiet bis zur Bernina sowie südlich davon 30 bis 50 cm Schnee, nördlich davon 10 bis 20 cm. Nur wenige Zentimeter fielen in Nord- und Mittelbünden und im Unterengadin. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen im Norden bei minus 7 Grad und im Süden und Osten bei minus 4 Grad. Der Wind wehte mässig aus Südost. Der locker gefallene Neuschnee hat die Tribschneeanisammlungen der vergangenen Tage überdeckt. Diese liegen häufig in Rinnen und Mulden und sind störanfällig. Allgemein hat die Schneedecke ein schwaches Fundament und Lawinen können auch bis in die tieferen Schichten der Altschneedecke anreissen. Etwas günstiger ist der Schneedeckenaufbau am zentralen Alpensüdhang, wobei der Neuschnee zunächst noch störanfällig bleibt.

Kurzfristige Entwicklung

Bis Montagabend fallen am zentralen und östlichen Alpennordhang bis zu 20 cm Schnee, in den übrigen Gebieten weniger. Die Mittagstemperatur liegt bei minus 8 Grad. Der Wind weht mässig bis stark aus Nordost.

Der sehr lockere Neuschnee setzt sich langsam. In höheren Lagen wird er verfrachtet und es bilden sich frische Tribschneeanisammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen, ohne folgende Gebiete: westliche Voralpen, Unterengadin und Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr

Am Alpenhauptkamm vom Simplongebiet bis zur Bernina und südlich davon befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2000 m. Bereits Einzelpersonen können Lawinen auslösen. Vor allem in den südlichen und westlichen Gebieten können die Lawinen auch mittleres Ausmass annehmen. Am Alpensüdhang sind vereinzelt spontane Lawinenabgänge möglich.

Die Beurteilung der Lawinensituation erfordert viel Erfahrung.

Westliche Voralpen; Unterengadin und Münstertal:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen. In den westlichen Voralpen sind Lagen oberhalb von rund 1800 m, im Unterengadin und im Münstertal oberhalb von rund 2000 m betroffen. Die frischen Tribschneeanisammlungen sind meist klein und können bereits von Einzelpersonen ausgelöst werden.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Im Norden wechselhaft mit weiteren Schneefällen. Am Mittwoch von Westen her Wetterbesserung. Im Süden mit starkem Nordwind meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt nur sehr langsam ab.

| | | |
|---|---|--|
| Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz | Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang | Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch |
|---|---|--|

Vorhersage der Lawinengefahr für

Montag, 27. Dezember 2004

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 **MÄSSIG**
- 3 **ERHEBLICH**
- 4 gross
- 5 sehr gross

